



Absegeln am 23.09.2017

Am Sonnabend, 23.09.2017, fand das alljährliche Absegeln statt. Alles war ungewohnt: Die Sonne schien, es war nicht kalt, wenig Wind, die Elbe glatt und das Ziel: "betreutes" Grillen in Otterndorf.

Unterm Flaggenmast hatten sich sehr viele Vereinskameraden- und kameradinnen zum Saisonabschluss eingefunden, wo unser 1. Vorsitzender, Dr. Jan Bühner, mit gewohnt launigen Worten das Ende der Saison einleitete:

„Liebe Segelkameradinnen und Segelkameraden,

ich begrüße Euch herzlich zu unserem traditionellen Abschiedszeremoniell unter dem Flaggenmast. Manche von uns werden fragen: was, das soll's schon wieder gewesen sein? Eben noch unter diesem Mast versammelt, um die Saison zu eröffnen - und nun schon, gleichsam einen Augenblick später blicken wir zurück auf eine sehr gemischte Saison: das Wetter war zu nass und zu kalt. Doch wir hatten auch einzelne schöne Tage! Die Wochen in der Ostsee waren nicht gerade von Tropenhitze geprägt. Aber der Sommer brachte auch schöne Höhepunkte: die Jugendarbeit mit Opticamp und Segeltraining auf größeren Booten; die Beteiligung unserer jungen Erwachsenen an Regattaerfolgen, die Zahl der Gäste, die sich überwiegend wieder sehr wohl gefühlt haben in unserem Hafen.

Darum möchte ich an erster Stelle danken: den Hafenmeisterinnen, die mit festem Griff und freundlichem Blick den Hafenbetrieb in Gang hielten; den Wirtsleuten, die die Gastronomie im Schwung hatten (Anmerkung: im nächsten Jahr mit Frühstücksangebot wird noch besser!), den Mittwochsg Grillern und der Jugendabteilung unter Malte Stoye's Leitung.

Das soll's schon wieder gewesen sein - so mag auch manch einer auf der Schlussgeraden seines Lebens denken. Es kommt darauf an, während des Sommers gute Eindrücke zu sammeln für den langen Winter. Meine Erinnerungen ans Segeln sind vor allem durch Geräusche geprägt: das Schäumen des Wasser, das Schlagen der Wanten an den Mast beim Schlafen auf dem Boot. Ein Gefühl von Geborgenheit und überstandenen Schauern, das stark macht für das Leben und vielleicht auch für das, was danach kommt.

"Fludern wandern zum Wundern nach Flandern"

Ich glaube, heute haben Sie Glück. Sie müssen sich nicht um 10 Uhr nüchtern zu einem ambulanten Eingriff ins Bezirksspital begeben, wo man Ihnen den Rücken anästhesiert, bevor man Ihnen eine Spritze in den Spinalkanal verpasst, Sie müssen sich auch nicht bei Ihrem Onkologen einfinden, um mit ihm zu besprechen, ob Sie doch noch einmal eine Chemotherapie mit einem neuen Medikament machen wollen, Sie müssen nicht vor dem Polizeirichter erscheinen, weil Sie sich geweigert haben, eine Buße zu bezahlen, die in Ihren Augen ungerechtfertigt war, Sie müssen nicht zur Beerdigung eines Freundes, der sich das Leben genommen hat und müssen sich nicht fragen, warum Sie seine Andeutungen nicht ernst genommen haben, Sie müssen nicht zu einer dreitägigen Prüfung, auf die Sie viel zu wenig vorbereitet sind - das alles müssen Sie nicht, sondern Sie haben einen ganz normalen und langweiligen Tag vor sich -ist das nicht ein Glück?

Ich wünsche Euch einen schönen Winter! Träumt von der neuen Saison. Streitet nicht im Winterlager und seid dankbar, z.B. auch eurem Vorstand!

Ein dreifaches Hipp Hipp Hurra auf unsere Segler-Vereinigung Cuxhaven!

Um 13:00 Uhr liefen dann 15 Boote auf die friedliche Elbe aus. Stellenweise reichte der Wind nicht zum Segeln, aber einige Skipper hatten Glück und konnten von Windstrich zu Windstrich den Zielhafen erreichen, zum Glück half die Tide ja mit. Liegeplätze waren von den Otterndorfern reserviert worden (vielen Dank!). Im Hafen konnten man erst den sonnigen Nachmittag genießen und dann schon bald Wurst und Kotelett vom Grill. Die gesamte Versorgung war von den Familien Bähr und Prange übernommen worden (ganz vielen Dank!), es lief großartig! Ergänzt durch mitgebrachte Salate und Getränke wurde es ein gelungenes Vereinstreffen, die Letzten fanden erst um Mitternacht in die Koje. Viele Vereinskameradinnen und -kameraden waren auch extra aus der Heimat mit dem Pkw angereist, um mitzufeiern.

Für die Frühaufsteher ging es in Abhängigkeit vom Tiefgang bereits sonntags morgen auf den Rückweg (zum Glück ohne Nebel); die meisten fuhren zur Abendtide gegen den Reststrom, es war ja sowie so kein Wind da. Die weiteste Anreise hatten Sabine und Andreas von der SY "X-Tours" aus Itzehoe auf sich genommen. Alle Teilnehmer und Organisatoren sind wieder heil in unserem Heimathafen gelandet und können auf ein schönes Absegeln zurückblicken.

Dierk Müller / Margrit Erkner

Fotos: Dierk Müller



